

Märkte

19. Jänner bis 18. Februar

Zuchtrinder

1.2.	Greinbach, 10.45 Uhr
13.2.	St. Donat, 11 Uhr

Nutzrinder/Kälber

23.1.	Greinbach, 11 Uhr
30.1.	Traboch, 11 Uhr
6.2.	Greinbach, 11 Uhr
13.2.	Traboch, 11 Uhr

Verbraucherpreisindex

2015=100, Q: Statistik Austria, Dez. + Ø'23 vorl.

Monat	2022	2023	22/23 in%
Jänner	113,9	126,7	+11,2
Februar	115,3	127,9	+10,9
März	117,7	128,5	+9,2
Mai	119,0	129,6	+8,9
Juni	120,6	130,3	+8,0
August	121,8	130,8	+7,4
September	123,9	131,4	+6,0
Oktober	125,1	131,8	+5,4
November	125,4	132,1	+5,3
Dezember	125,6	132,7	+5,6
Jahres-Ø	120,7	130,1	+7,8

Pelletspreise

Bezug von 6 t bzw. 5 t Schweiz, in Euro je t brutto, Landesdurchschnitt, Frachtparitäten siehe Quellen

aktueller Kurs Vormonat

		akt. Kurs	Vormonat
Steiermark ¹⁾	3.1.	335,35	339,61
Österreich ²⁾	16.1.	338,39	348,51
Deutschland ³⁾	Jän.	327,20	329,25
Bayern ³⁾	Jän.	323,21	323,76
Schweiz ⁴⁾	11.1.	534,33	521,14

Quellen: ¹⁾ AK Stmk, ²⁾ heizpellets24.at, ³⁾ DEPLI.de, ⁴⁾ pelletpreis.ch

Energiepreise

16.1. Vorw.

Erdöl-Brent, US-\$ je bbl	77,40	+1,08
Diesel, günst. steirische Tankstelle, E-Control	1,499	±0,00
Diesel ICE London, US-\$, Kontrakt, Feb.	793,75	+30,8

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

MARKT AKTUELL

Steirischer Marktbericht Nr. 3 vom 18. Jänner 2024, Jg. 56

E-Mail: markt@lk-stmk.at

Versorgungsnetzwerk: Dritter Geburtstag

Die Genossenschaft Bäuerliches Versorgungsnetzwerk, kurz BVN, feierte zum Jahreswechsel ihren dritten Geburtstag.

Was wurde bisher geschafft, Herr GF Dr. Markus Weyer?

Weyer: Gemeinsam mit vielen steirischen Spartenvertretern haben wir es geschafft, dass das BVN eine österreichweite Vorzeigeschichte wurde. Alle relevanten Verbände sind bei uns als Genossenschafter mit im Boot. Gemeinsam ermöglichen wir die Versorgung von Großküchen mit regionalen bäuerlichen Lebensmitteln, und das aus der Hand des Versorgungsnetzwerks. Dadurch braucht eine Großküche nur mehr einen Lieferanten, wenn sie regional-bäuerlich beliefert werden und weniger Importnahrungsmittel einsetzen will. Dies geschah mit Unterstützung insbesondere des Landes und der LK Steiermark, worüber wir in der Aufbauphase sehr froh waren. Aber es gibt noch viel zu tun, obwohl uns die gesellschaftspolitische Entwicklung hin zu mehr Kennzeichnung und nachhaltiger Beschaffung sehr weiterhilft.

Wie ist das Geschäftsjahr 2023 verlaufen?

Weyer: Wir hatten Ende 2023 48 Produzenten bzw. rund 85 involvierte bäuerliche Betriebe, die zu

mehr Wertschöpfung durch die Genossenschaft gekommen sind. Mit deren Erzeugnissen bedienen wir 28 Küchen. Die Umsatzentwicklung ist erfreulich, denn wir konnten gegenüber dem Vorjahr



„Suchen Betriebe, die mit uns diesen Weg gehen wollen.“

Markus Weyer, GF Bäuerliches Versorgungsnetzwerk

um über 40% wachsen. Diesen Wachstumspfad brauchen wir, damit wir weiter an Profitabilität gewinnen. Unsere wichtigsten Produktgruppen sind Gemüse, Milchprodukte, gefolgt von Fleischwaren und Obst. Der Bioanteil lag 2023 bei 48%. Durch die Neuaufstellung in der Logistik konnten wir einen Qualitätssprung machen. Zudem haben wir nun die Möglichkeit, Kunden in der gesamten Steiermark zu bedienen. Dies ging mit intensiven Anstrengungen der Weiterentwicklung im Bereich der digitalen Anbindungen einher. Auch organisatorisch haben wir unser Team verstärkt.

Was planen Sie für 2024?

Weyer: Es ist äußerst wichtig, dass das bäuerliche Angebot mit den

erwähnten Wachstumsschritten und vor allem mit den Erwartungen der Großküchen und Verpflegungseinrichtungen Schritt hält. Daher suchen wir auch weiterhin Betriebe, die mit dem BVN diesen eingeschlagenen Weg gehen wollen. Dazu braucht es maßgeschneiderte Erzeugnisse und eine Erweiterung der regionalen Produktpalette. Wir werden auch verstärkt Medienpräsenz zeigen und Marketingaktivitäten starten. Am wichtigsten ist aber, dass wir für unsere bäuerlichen Lieferbetriebe wie auch für die Großküchen einen nachweisbaren Mehrwert schaffen, indem wir kurze Versorgungsketten vorantreiben und dadurch gemeinsam die regionale Wertschöpfung erhöhen.

Um hier nachzuhaken, wie kann man die regionale Wertschöpfung erhöhen?

Weyer: Wir vom Bäuerlichen Versorgungsnetzwerk bilden einen Mehrwert, indem wir eine breite Produktpalette gebündelt der Großküche aus einer Hand anbieten. Und das mit einfacher Abwicklung, beispielsweise Onlinebestellung und zentraler E-Rechnung. Dem Lieferanten bieten wir neue Absatzkanäle hin zu Großküchen und größeren Versorgungseinrichtungen. Info: www.bvn.st **Interview: R. Schöttel**

SCHWEINEMARKT: International dominieren Dumpingpreise



Erzeugerpreise Stmk

4. bis 10. Jänner
inkl. eventueller Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	2,30	-0,04
E	2,21	-0,02
U	2,19	-0,02
Ø S-P	2,27	-0,04
Zuchten	1,48	-0,02

EU-Erzeugerpreise

Kl.E, je 100 kg; Q: EK	Wo.1	Vorw.
EU	209,58	-1,89
Österreich	224,71	-0,49
Deutschland	220,33	-0,16
Niederlande	183,19	-12,0
Dänemark	194,06	-0,45

Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 11.-17.1.	2,04	±0,00
Zuchtsauen, 11.-17.1.	1,48	±0,00
ST-Ferkelstückpreis, 31kg, 15.-21.1.	104,3	±0,00

Notierungen international

je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net	Kurs	Vorw.
Dt.Internet-Schweinebörse, 11.1.	2,12	+0,01
Dt.VEZG Schweinepreis, 11.-17.1.	2,10	±0,00
VEZG Ferkelpreis, Stk., 15.-21.1.	73,0	±0,00
Schweine E, Bayern, Wo.1 Ø	2,14	-0,01

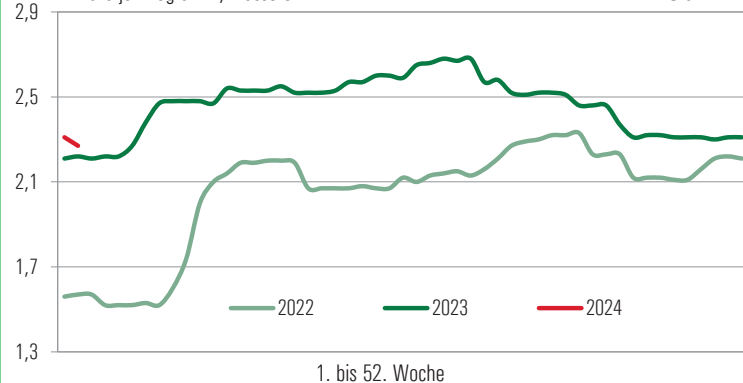
lk Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lk-stmk.at

Schlachtschweine

in Euro je Kilogramm, Klasse S-P

Grafik: LK



Der Jännerüberhang dürfte Mitte des Monats abgebaut sein. Die Wintersaison dürfte stützen, exportseitig dominieren jedoch weiterhin Dumpingpreise.

Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 3

Futtergerste, ab HL 62	165 – 170
Futterweizen, ab HL 78	170 – 175
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P	200 – 205
Körnermais, interv.fähig	155 – 165
Sojabohne, Speisequalität	405 – 415

Weizen und Mais international

je t, O: agrarzeitung.de

Weizen, Chicago, Mrz.	201,08	+0,98
Mahlweizen Nr.2 MATIF	216,75	-1,75
Paris, Mrz.		
Mais, Chicago, Mrz.	160,71	-2,58
Mais MATIF Paris, Mrz.	189,00	-4,50
Mais Bologna, 11.1.	221,00	-3,00

Milchkennzahlen international

Q: EK, IFE, LTO

Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Dez.	43,7	43,0
Flüssigmilch EEX Leipzig, €/t, Feb., 15.1.	43,40	42,76
Magermilchpulver EEX Leipzig, €/t, Jän., 15.1.	2.563	2.604
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 16.1.	+2,3%	+1,2%

Rundholzpreise

frei Straße, Dezember
Fichte ABC, 2a+ FMO oder F00

Oststeiermark	98 – 100
Weststeiermark	98 – 100
Mur/Mürztal	98 – 100
Oberes Murtal	98 – 101
Ennstal u. Salzkammergut	98 – 100
Braunbloche, Cx, 2a+	65 – 73
Schwachbloche, 1b	75 – 82
Zerspaner, 1a	48 – 55
Langholz, ABC	100 – 105
Sonstiges Nadelholz ABC 2a+	
Lärche	123 – 153
Kiefer	72 – 78
Industrieholz, FMM	
Fi/Ta-Schleifholz	47 – 50
Fi/Ta-Faserholz	38 – 41

Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 23 kg warm, o. Innereien, je kg inkl. Ust. ohne Zuschläge

Klasse E2	7,80	Klasse E3	7,12
Klasse U2	7,57	Klasse U3	6,89
Klasse R2	7,23	Klasse R3	6,55
ZS AMA GS	0,56	ZS Bio-Austria	0,68
Schafmilch-Erzeugerpreis, Dez.			1,12

Zuchtvieh bleibt gefragt

Die Zuchtrinderversteigerung im Rinderzuchtzentrum Traboch am 11. Jänner war mit 221 verkauften Tieren ordentlich bestückt. Der Versteigerungsbesuch war gut und das private Interesse gegeben. Bei den Fleckvieh-Jungkalbinnen beflügelte eine lebhaft Nachfrage für die Türkei die Absatzlage enorm. Auch mit 63 verkauften Jungkühen konnte man am Standort qualitativ und quantitativ ein positives Ausrufezeichen setzen. Ein kleines Angebot an Milchrassetieren fand auf der Versteigerung auch einen respektablen Absatz, hätte jedoch etwas mehr Nachfrage verdient.

Zuchtrindermarkt Traboch 11.1.

Fleckvieh	Auftr.	verk.	Ø-Preis
Jungkühe	62	62	2.554
Kühe in Milch	1	1	2.300
Kalbin tr. 24 kg Milch	35	35	2.388
Kalbin tr. 22 kg Milch	38	37	2.199
Jungkalbinnen II	48	48	1.255
Zuchtkälber II	19	18	802
Braunvieh			
Jungkalbinnen	1	1	980
Kalbin tr. 24 kg Milch	5	3	2.007
Kühe	1	1	2.560
Zuchtkälber II	8	8	545
Holstein			
Jungkalbinnen II	1	1	940
Kühe	3	1	2.680
Kalbin tr. 24 kg Milch	3	2	2.370

Nutzrindermarkt Traboch: Große Qualitäts- und Preisunterschiede

16. Jänner	Zweintzung		Milchrassen		Kreuzungen	
	Ø-Gew.	N.Pr.	Ø-Gew.	N.Pr.	Ø-Gew.	N.Pr.
Stierkälber bis 80 kg	72,36	3,52	73,00	1,67	71,00	4,08
Stierkälber 81-100 kg	90,52	4,38	90,80	2,04	92,64	4,96
Stierkälber 101-120 kg	108,60	4,69	107,00	2,90	108,85	4,87
Stierkälber 121-140 kg	131,11	4,77	124,00	3,10	126,10	4,87
Stierkälber über 141 kg	172,27	4,30	183,00	3,39	183,00	4,36
Summe Stierkälber	110,87	4,42	101,14	2,45	113,81	4,75
Kuhkälber bis 80 kg	66,67	2,73	73,00	1,40	73,20	3,98
Kuhkälber 81-100 kg	89,06	3,40	-	-	89,38	4,06
Kuhkälber 101-120 kg	108,00	4,06	-	-	109,47	4,61
Kuhkälber 121-140 kg	129,33	4,41	-	-	130,29	4,65
Kuhkälber über 141 kg	165,50	4,32	-	-	150,33	4,58
Summe Kuhkälber	100,86	3,74	73,00	1,40	110,66	4,47
Einsteller bis 12 M.	342,80	2,99	-	-	358,41	3,11
Kühe nicht trächtig	762,08	1,85	674,17	1,64	-	-
Kalbinnen bis 12 M.	274,20	2,22	-	-	302,00	3,08
Kalbinnen über 12 M.	505,64	2,25	-	-	403,33	2,58

Beim Kälber- und Nutzrindermarkt vom 16. Jänner in Traboch

wurden 529 Tiere vermarktet. Das größere Angebot führte zu einer deutlichen Preisdifferenzierung der unterschiedlichen Qualitäten. Schwere Stierkälber schnitten deutlich besser ab. Ein ähnliches Bild ergab die Preisbildung bei den Kuhkälbern. Nutzkühe konnten bei deutlich höheren Durchschnittsgewichten ihr Preisniveau nahezu halten.

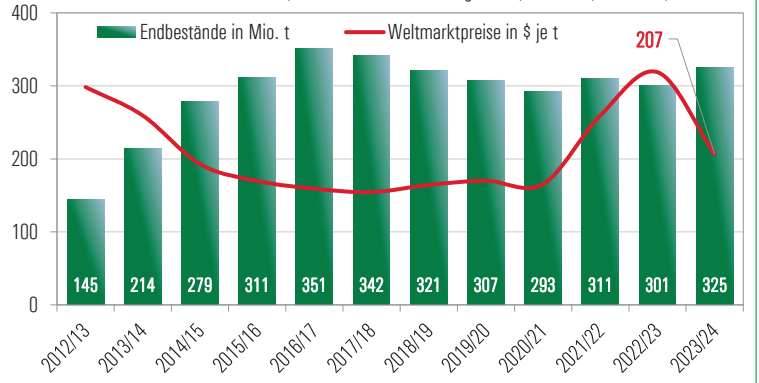
Erzeugerpreise Lebendrinder

8. bis 14.1., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	767,0	1,81	-0,05
Kalbinnen	486,0	2,39	+0,02
Einsteller	335,5	2,86	+0,05
Stierkälber	112,0	4,75	-0,02
Kuhkälber	108,0	4,09	-0,16
Kälber ges.	110,0	4,63	-0,04

USDA Körnermaisendbestand und Weltmarktpreise

Preise: Jahres-Ø (2023/24 Dez23); Endbestand 2023/24 Prog. Jan24; Q: USDA, Weltbank; Grafik: LK



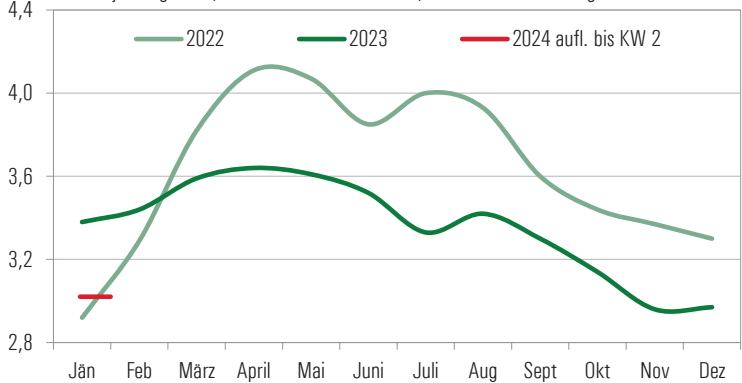
SCHLACHTRINDERMARKT: Schlachtkühe mit Aufwärtstendenz



Schlachtkühe

in Euro je Kilogramm, Durchschnitt aller Klassen, inkl. Zu- und Abschläge

Grafik: LK



Die Erzeugerpreise für Schlachtkühe sollten in den nächsten Wochen saisongemäß anziehen. In Bayern sind die Impulse bei den Preisnotierungen bereits merkbar.

Notierung Rind Steiermark

15. bis 20.1., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/470)	4,58/4,62
Ochsen (300/441)	4,58/4,62
Kühe (300/420) R2	2,79/3,05
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	4,40
Programmkalbin (245/323)	4,58
Schlachtkälber (80/110)	6,70

Infos unter: 316/421877, 03572/44353

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/460), bis 36 M.	5,37
ALMO Kalbin R3 (300/420), bis 30 M.	5,22
Styriabeef, JN-Proj., R2/3, ab 200 kg kalt	5,70
Murbodner-Ochse (EZG)	5,40

Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

AMA: Stier bis 18 M. **35**, bis 20 M. **28**
Ochse bis 30 M. **20**; Kalbin bis 24 M. **40**
Bio: Ochse < 30 M. (KI.2,3,4) **55**; Kuh (KI.1-5) **37**; Kalbin < 36 M. (KI.2,3,4) **65**
M oGT: Kuh: M + **15**, M + + **20**, MGTf + **35**; Kalbin bis 24 M. (EUR KI.2,3,4): **20**

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, Jän. auflaufend bis KW 2 im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	-	-	-
U	4,92	3,49	4,81
R	4,88	3,23	4,81
O	4,09	2,72	3,60
Summe E-P	4,90	3,02	4,76
Tendenz	+0,01	+0,05	-0,10